



Stadtratsfraktion – der Start im Herbst 2021

12. September 2021 – das war der Tag der Kommunalwahl in Niedersachsen. Unser Ergebnis in Cuxhaven: Das erste Mal fünf Grüne in der Stadtratsfraktion. Wer ist der Fraktionsvorsitzende? Für welche Ziele und Vorhaben steht die Fraktion? Hier stellen sich die einzelnen vor:

Robert Babacé – Fraktionsvorsitzender

Ich wurde am 24.09.2021 zum Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat gewählt. Damit habe ich die Nachfolge von Bernd Jothe übernommen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir nunmehr in der Wahlperiode 2021-2026 mit einem Sitz mehr die Interessen der Cuxhavener Bürger*innen im Stadtrat Cuxhaven vertreten dürfen. Ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten unsere Fraktion vorzustellen, da sie es auf den folgenden Seiten selbst tut.

Ich durfte bereits in den zwei Wahlperioden zuvor dem Rat der Stadt Cuxhaven angehören. Wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, haben Bernd Jothe, Elke Schröder-Roßbach und Elke Just nicht wieder kandidiert. Meinen Dank für ihre geleistete Arbeit möchte ich hier ausdrücklich zum Ausdruck bringen.

Somit standen wir vor einem personellen Neuanfang. Ich freue mich sehr darüber, dass sich alle gewählten Kandidaten sehr schnell in die Arbeit der Ratspolitik eingefunden haben. Von 100 Tagen Schonfrist war diesbezüglich nichts zu spüren. Als neue Fraktion haben wir sehr schnell erkannt, dass wir – wollen wir unsere Wahlziele erreichen – in Kooperationsgespräche mit anderen Parteien gehen müssen. In diesen Gesprächen war uns wichtig, dass sich unsere Ziele aus unserem Wahlprogramm (nachzulesen auf unserer Internetseite des Ortsverbandes) in einer Vereinbarung widerspiegeln. In den Gesprächen mit der SPD und den Cuxhavenern wurde sehr schnell deutlich, dass wir hier Partner an unserer Seite haben, bei denen wir uns nicht verbiegen mussten. Die Gespräche waren sehr konstruktiv und lassen uns hoffen, für die nächsten fünf Jahre eine stabile Mehrheit zu haben.

Norbert Welker – vom Ehrenamt in den Stadtrat

Nach Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit im Umweltschutz bin ich 2021 in den Cuxhavener Stadtrat gewählt worden. Mein Know-how und meine Expertise bei allen umwelt- und naturschutzrelevanten Themen werde ich in den nächsten Jahren einbringen. An vorderster Stelle steht dabei der Bereich Klima. Innerhalb weniger Jahre ist aus Hinweisen auf eine Klimaänderung zunächst eine Klimakrise geworden. Heute lässt sich ohne weiteres von einer weltweiten Klimakatastrophe sprechen. Auch die Stadt Cuxhaven bleibt davon nicht unberührt.

Innerhalb weniger Jahre ist die Mobilität in der Stadt neu zu denken, die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern, wie Strom und Gas, ist grundlegend zu überdenken, Wärmeversorgung mit Öl, Gas und – neuerdings in Cuxhaven ein sehr kontrovers diskutierter Bereich – aus der Verbrennung von Holz, sind so schnell wie möglich zu beenden oder nicht in Betrieb zu nehmen. Denn: Alle Prozesse, die CO² freisetzen sind zu beenden. Zahlreiche Wissenschaftler*innen gehen bereits davon aus, dass sich das 1,5°-Ziel für die Erderwärmung nicht halten lassen wird. Bis 2100 sind Temperaturanstiege von 3°-4° im Bereich des Möglichen mit einem Meeresspiegelanstieg von mehr als 1 Meter. Für die Stadt Cuxhaven würde das bedeuten, dass viele Stadtteile aufgegeben werden müssten, da sie nicht mehr bewohnbar wären. Mit dem Meeresspiegel steigt zwangsweise auch das Grundwasser an und lässt sich aller Voraussicht nach dann nicht mehr in der Menge abpumpen, dass die Bewohnbarkeit sichergestellt werden könnte.

Mein Leitgedanke für die nächsten Jahre ist daher: Umwelt und Natur respektieren und schützen durch den Erhalt und Ausbau einer grünen und blühenden Stadt. Das nahe und ferne Wohnumfeld gilt es, einladend und mit hoher Aufenthaltsqualität zu gestalten, mit gleichen Rechten für schwache und starke Teilnehmer*innen am städtischen Leben. Dazu zählen attraktive Einkaufsmöglichkeiten, eine bequeme, flächendeckende Fortbewegungsmöglichkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus und auch mit vierrädrigen Fahrzeugen, die CO²-frei angetrieben werden. Alle öffentlichen Flächen, auch Straßen und Plätze, sind so zu gestalten, dass sie zur Erholung und zum Spielen einladen. Eltern müssen völlig sorgenfrei vor Unfällen und Gefahren sein, wenn ihr kleines Kind allein das Haus verlässt. Die Ortsräte und der Stadtrat werden alle diese Aufgaben nicht allein schultern können, dazu bedarf es des Willens und der Unterstützung einer breiten Mehrheit der Cuxhavener Bevölkerung.

Johannes Sattinger – Mein Kurzporträt

Ich bin soeben 40 Jahre jung geworden und seit dem 04.11.21 bin ich zum ersten Mal offizielles Mitglied im Stadtrat Cuxhaven. Nachdem sich Freude und Überraschung gelegt hatten, ging es auch gleich los mit der Ratsarbeit. Vertreten bin ich im Ausschuss „Digitalisierung und technische Dienste“ und darüber hinaus leite ich den Ausschuss „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“ als Vorsitzender. Des Weiteren vertrete ich die Stadt Cuxhaven in der Versammlung des Wasserversorgungsverbandes Land Hadeln.

Mein Fokus in der Ratsarbeit liegt zum einen auf dem Thema Digitalisierung, da nicht nur Corona uns allen den Spiegel vorgehalten hat, welcher Grad der Digitalisierung und Automatisierung in diversen Prozessen wie z. B. Kontaktnachverfolgung oder Informationssteuerung vorhanden ist – oder eben auch nicht. Als ersten Schritt haben wir bereits einmal eine Abfrage der digitalen Landkarte in Cuxhaven gestartet. Hier wurde herausgearbeitet, an welchen Stellen in der Stadt noch weiße Flecken beim Breitbandanschluss bestehen und wo nicht. Denn eine stabile und gute Breitbandqualität ist mittlerweile nicht nur eine Frage von Lebensqualität, sondern im 21. Jahrhundert die Grundvoraussetzung für Berufstätigkeit und Selbstständigkeit.

Zum anderen hat für mich das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung oberste Priorität. Beruflich bin ich im Bereich der Erneuerbaren Energien zu Hause und nicht nur deshalb ist mir dieses Thema eine Herzensangelegenheit. Für die kommenden Generationen auf diesem Planeten ist von entscheidender Bedeutung, was wir Menschen in der Vergangenheit getan haben in Bezug auf unseren CO²-Fußabdruck, aber eben auch, was in den nächsten Jahren noch passieren wird. Und genau das Thema ist es, was sich jeder Einzelne von uns auf die Fahne schreiben muss. Auf die Ratsarbeit bezogen sind wir in diesem Bereich gut gestartet.

Nach der Ausschuss-Umbenennung (vorher hieß der Ausschuss „Umwelt und Landwirtschaft“) und dem Kennenlernen der Klimaschutzmanagerin der Stadt, Melanie Seegelken, haben wir bereits Anfang Dezember den ersten wichtigen Antrag auf die Verwaltungsreise gebracht: Zukünftig wird jeder einzelne Ratsbeschluss hinsichtlich der Klimarelevanz geprüft werden

müssen und gegebenenfalls muss entsprechend nachgesteuert werden. Dabei soll ein dezentrales Prüfkonzert zum Tragen kommen, um so die gesamte Verwaltung bezüglich des Klimaaspektes zu sensibilisieren. Da dieser Schritt aber auch „nur“ ein Aspekt des bereits beschlossenen Klimaschutzkonzeptes der Stadt ist, werden wir Grüne uns auch weiterhin im Rat dafür einsetzen, dass auch alle anderen dort genannten Punkte möglichst zeitnah abgearbeitet werden.

Also: Fortsetzung folgt. :-)

Robert Babacé – in den Ausschüssen

Ich werde unsere Anliegen und Vorstellungen in den folgenden Ausschüssen vertreten:

- Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Personal
- Ausschuss für Jugend, Soziales, Familie und Gleichstellung
- Verwaltungsausschuss
- Krankenhausbeirat
- Ortsrat Altenwalde

Wie schon in meiner vorherigen Ratstätigkeit sind es gerade die sozialen Fragen, die die Leitschnur meines Handelns sind.

Es besteht die Gefahr, dass unsere Gesellschaft nach der Pandemie gespaltener und polarisierter sein wird als jemals zuvor. Und es besteht die Gefahr, dass diese gesellschaftliche Spaltung die wichtigen Reformen bei Klimaschutz und digitaler Transformation noch deutlich erschweren wird.

So bleibt nach wie vor festzustellen, dass Deutschland im internationalen Vergleich einen starken Nachbesserungsbedarf bezüglich Chancengleichheit hat. Die Aufstiegschancen für junge Menschen und Menschen aus einkommensschwachen Familien müssen verbessert werden.

Sorge macht mir, wie dramatisch sich die Pandemie auf die psychische Gesundheit auswirken wird. Erste Anzeichen sprechen dafür, dass vor allem junge und alleinstehende Menschen, Frauen, Menschen mit geringen Einkommen und solche mit angeschlagener Gesundheit besonders unter dieser Pandemie leiden. Viel Applaus für die Beschäftigten in den sogenannten systemrelevanten Berufen hat nicht dazu geführt, dass diese Wertschätzung sich im Bereich der Arbeitsbedingungen oder der Entlohnung widerspiegelt. Dabei wäre es so wichtig an diesen Stellschrauben zu drehen, um den Fachkräftemangel wie zum Beispiel in der Pflege oder der Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten entgegenzuwirken.

Eine der großen Herausforderungen, auch für unsere Stadt, wird es sein, eine Strategie zu entwickeln steigende Wohnkosten zu begrenzen.

Wir, die kommunalpolitische Verantwortung übernommen haben, dürfen diesen Trend der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung nicht unterschätzen. Wir als Gesellschaft stehen heute vor zwei riesigen Generationenaufgaben: Klimaschutz und digitale Transformation. Die Bewältigung dieser beiden Aufgaben wird nur möglich sein, wenn eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz erreicht wird. Deshalb ist es so wichtig, ernsthaft darüber nachzudenken, inwieweit Bürger und Bürgerinnen noch mehr als bisher in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Ich möchte mich jedenfalls dafür stark machen.



Thorsten Larschow - Ratsarbeit als Neuling

Sicher, schon immer hat mich die Politik und besonders die Lokalpolitik interessiert. Jetzt bin ich plötzlich ein Teil dieser Politik. Die ersten geballten Sitzungen fanden schon im November 2021 statt. Vorsichtig betreten meine „neuen“ Mitstreiter*innen und ich die Bühne. Jetzt steuern wir auf das Frühjahr 2022 zu und werden die ersten Akzente setzen.

Wirtschaft, Tourismus und Verkehr sind meine Fachthemen. Tatsächlich hört man mir aufmerksam zu. Anregungen können von mir eingebracht werden und werden teilweise umgesetzt. Beispielsweise konnte ich darauf hinwirken, dass die Preiserhöhungen für die Cuxhavener Bäder nicht überproportional auf Kinder und Jugendliche abgewälzt wurden. Klar, das sind Kleinigkeiten, aber es wäre ungerecht gewesen. Ungerechtigkeiten sind für mich aber eben keine Kleinigkeiten.

Wer zu uns kommt, um sich an der Küste zu erholen, der möchte Ruhe und Entspannung haben. Autoverkehr mit seinem Lärm und Abgasen steht dem entgegen. Daher werde ich mich dafür einsetzen, den Autoverkehr (MIV) in den Kurteilen und in ganz Cuxhaven drastisch zu reduzieren. Erste Anträge sind eingebracht. Anträge für die Gesundheit und Lebensqualität aller Menschen in Cuxhaven. Radverkehr ist ein großer Teil der Lösung von vielen Problemen in Cuxhaven. Begonnen bei sozialer Ungerechtigkeit, über Finanzprobleme der Stadt bis hin zu Umweltschutz und Lebensqualität, wird das Fahrrad Probleme lösen können. Diese Überzeugungen teilen nur sehr wenige in der Cuxhavener Politik. Ich werde weiter überzeugen, den Rat, die Politik und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Christine Babacé – vom Vorstand in den Stadtrat und grüne Bürgermeisterin

Wie viele von ihnen wissen, habe ich in der Vergangenheit unsere Grüne Politik im Ortsverband Cuxhaven als Vorstandsmitglied vertreten. Dabei war eine meiner Funktionen die grüne Stadtratsfraktion eng zu begleiten. In Laufe der Zeit ist der Wunsch in mir gewachsen, diese nicht nur zu begleiten, sondern

auch aktiv zu gestalten. Somit habe ich mich im Kommunalwahlkampf 2021 als Kandidatin aufstellen lassen. Ich möchte mich hier ausdrücklich für mein sehr gutes Wahlergebnis (Direktmandat) bei meinen Wähler*innen bedanken. Wie schon in meiner Vorstandsarbeit liegen mir Themen wie zum Beispiel Kultur, aber auch soziale Fragen besonders am Herzen. Ich

werde meine bzw. unsere Anliegen in den Ausschüssen

- Kulturausschuss
- Ausschuss für Schule und Sport
- Kommunaler Präventionsrat
- Verwaltungsausschuss

vertreten dürfen.

Dass die neue Fraktion und der Ortsvorstand mir das Vertrauen ausgesprochen haben, für Bündnis 90 / Die Grünen in der Stadt als hinzugewählte Bürgermeisterin nach außen zu wirken, ehrt mich sehr.

Als Bürgermeisterin habe ich schon einige Menschen kennenlernen dürfen. Es ist eine spannende Aufgabe so viele verschiedene und spannende Menschen in unserer Stadt anzutreffen. Jedoch ist das öffentliche Leben durch die Pandemie sehr eingeschränkt, somit hoffe ich, dass wir die Pandemie bald überstanden haben.

Die zukünftigen Herausforderungen liegen auf der Hand. Hierbei ist mir sehr wichtig, dass wir zeitnahe Lösungen für die Bleicken- und Gorch-Fock-Schüler*innen entwickeln. Kinder haben ein Recht auf eine gute und angenehme Umgebung zum Lernen. Dies gehört zu einer guten Bildung dazu.

Des Weiteren müssen zukunftsweisende Lösungen entwickelt werden für den Sport hier in Cuxhaven. Hier möchte ich, dass alle die Möglichkeiten haben, weiterhin in unserer Stadt Sport treiben zu können.

Mir ist dabei wichtig, dass das ehrenamtliche Engagement gerade im Vereinssport gewürdigt wird. Wie wichtig Bewegung gerade für jung und alt ist, haben wir gerade in der Pandemie feststellen dürfen. Hier möchte ich, dass alle, egal ob jung oder alt, die Möglichkeiten weiterhin haben in unserer Stadt Sport treiben zu können.

Leider hat die Coronapandemie uns noch fest im Griff. Dies bedeutet auch für den Kulturbereich erhebliche Einschränkungen. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen den Kulturschaffenden im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin zu unterstützen. Das ist mir sehr wichtig.